zurück und versuche, ihn auf diese Weise zu verpflanzen (siehe Obstbaumkalender für September). Ueberhaupt kann gegen Ende des Monats, vor Eintritt des Frostes, eine Düngung der Obstbäume nur empfohlen werden. — Himbeer-, Stachelbeer- und Johannisbeersträucher können nun versetzt werden, ebenso sind die stehengebliebenen Trauben jetzt zu hängen. — Das erst auf dem Lager reifende Wintermost lasse man, so lange es die Witterung erlaubt und nicht Frösste zu befürchten sind, an dem Baume. — Alle leicht welkenden Sorten schaffe man nach dem Pflücken so bald als möglich in ihr dunkles, kühles, aber frostfreies Winterquartier, während die übrigen, insbesondere die mit festiger Schale, erst 1—2 Wochen in einem trockenen, luftigen Raume möglichst dreit geschüttet, aufzubewahren sind.

Post- und Telegraphenwesen.

T. Die englische Post. Der britische General-Postmeister hat den Jahresbericht der Verwaltung der Posten und Telegraphen in England für 1887/1888 jetzt veröffentlicht. Während des mit dem 31. März d. J. zu Ende gegangenen Rechnungsjahres wurden in England beliefert: 1 512 200 000 Briefe, 188 800 000 Postkarten, 389 500 000 Bücher-Sendungen und Circulare, 152 900 000 Zeitungen und 86 732 000 Packete. Im Durchschnitt kamen auf den Kopf der Bevölkerung 61 Sendungen und zwar 41 Briefe, 5 Postkarten, 10 Drucksachen ꝛc., 4 Zeitungen und 1 Packet. Von der obigen Gesammtzahl der ausgebändigten Sendungen entfallen 85 Proc. auf England und Wales (auf London allein 28 Proc.), 9 Proc. auf Schottland und 6 Proc. auf Irland. Die verhältnißmäßig stärkste Zunahme zeigt wieder der Postpacketverkehr; die Zahl der jährlich angekommenen Postpackete ist seit 1884 von 22 auf 36 Millionen gestiegen. Im verflossenen Rechnungsjahre hat die Zunahme 11 Proc. betragen. Als ein Beispiel, in welch umfassender Weise der in Großbritannien noch junge Dienstzweig von einzelnen Geschäftshäusern bereits benutzt wird, führt der Bericht an, daß von 2 Londoner Firmen je 70 000 Postpackete auf einmal aufgeliefert worden sind. Telegramme wurden im Ganzen 53 403 425 (3 157 786 mehr als im Vorjahre) befördert. Am Tage des Jubiläumsfestes der Königin allein gingen bei dem Centralamt in London nicht weniger als 124 291 Depeschen ein. Der Post- und Telegraphendienst wird von 56 460 Beamten, darunter 3872 weiblichen Geschlechts wahrgenommen; außer diesen sind jedoch noch 48 900 meist im Privatverhältniß zu den betr. Vorstehern der Postanstalten stehende Personen, von welchen 16 000 dem weiblichen Geschlechte angehören, beschäftigt. Die Zahl der Postanstalten ist um 396, diejenige der Briefkasten um 973 im verflossenen Verwaltungsjahr vermehrt worden.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Bezeichnung der Verpackung einer Waare mit der Firma und dem Handelsniederlassungsorte des Versenders enthält keine Urkunde im Sinne des §. 267 des Strafgesetzbuchs. Wie das Urtheil des III. Strafsenats des Reichsgerichts vom 12. März 1888 ausführt, ist es nämlich zwar richtig, daß im Handelsverkehr bei den Kaufleuten vielfach die Uebung besteht, ihre Waaren oder deren Verpackung mit ihrem Namen oder ihrer Firma, wohl auch unter Beifügung ihres Wohn- oder Handelsniederlassungsortes zu bezeichnen. Diese Bezeichnung verfolgt denselben Zweck wie der Gebrauch des Waarenzeichens, nämlich den, für die Waaren des betreffenden Kaufmanns im Verhältnisse zu den Waaren anderer Kaufleute ein Unterscheidungsmerkmal herzustellen, welches dem Publicum sofort in die Augen falle und in demselben die Vorstellung hervorrufe, daß es die Waare dieses Namens- oder Firma-Inhabers, nicht diejenige des anderen Kaufmanns vor sich habe. Sie soll dagegen nicht eine Gedankenübertragung des Namens- oder Firmeninhabers bekunden und Dritten erkennbar machen. Demzufolge kann einer bevorzugen Inschrift der rechtliche Eigenschaft einer Urkunde nicht zugestanden werden.

*— Die Commerz- und Disconto-Bank zu H. gehörte zu einem Consortium, welches im Jahre 1886 mit dem hamburgischen Staate ein Anleihegeschäft über 40 Millionen Mark abschloß. Die genannte Bank hatte schon, bevor die Einrichtung der Offerte bei dem Staate erfolgt war, mit dem Bankhause B. & Co. zu H. vereinbart, daß dasselbe an ihrem Consortialantheil, ohne daß diese Betheiligung nach Außen bekannt gemacht werde, für 2 Millionen Mark Nominal der Anleihe unter denselben Bedingungen mitbetheiligt werde, unter welchen die benannten Betheiligten die Anleihe übernommen. Der Steuerfiskus beanspruchte für die mit B. & Co. abgeschlossenen Unterbetheiligungsverträge, als Anschaffungsgeschäfte über Werthpapiere, die Stempelabgabe mit bezw. 188 und 94 ℳ von der Commerz- und Disconto-Bank, welche unter Vorbehalt zahlte und gegen den Hamburger Stempelfiskus die Rückforderungsklage anstellte. In beiden Instanzen wurde der Beklagte verurtheilt und die von ihm eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen, indem der höchste Gerichtshof begründend ausführte: „Es ist nicht berechtigt, nachdem der Reichsstempel nach jenem Tarifsatze (berechnet nach dem Emissionscourswerthe bezüglich der ganzen Anleihe) von den benannten Mitgliedern des Consortiums bereits eingezogen worden ist, einen Stempeltheilbetrag nochmals als von Personen geschuldet einzuziehen, welche bereits vor Stellung der Offerte die Anleihe zu übernehmen und dem entsprechenden Zuschlage als (nur noch Außen nicht benannte) Gesellschafter eines der Uebernehmer der Anleihe, insbesondere des leitenden Hauses bei dem Emissionsgeschäft sich betheiligt haben. Bezüglich ihrer liegt keinesfalls ein anderweites unbedingtes oder bedingtes Anschaffungsgeschäft der in jener Bestimmung des Tarifs gekennzeichneten Art vor. Die Auseinandersetzung mit ihrem Gesellschafter ist ebenfalls für sie nicht ein Anschaffungsgeschäft. Der §. 7 Abs. 3 des Reichsstempelgesetzes ist (da Gesellschafter nicht in einem Commissionsverhältniß stehen) in keiner Weise auf einen solchen Fall anwendbar."

*— Ein Wechsel „auf Sicht" (d. h. ein Wechsel, in welchem Zahlung „auf Sicht", „bei Sicht" versprochen ist), in welchem an einer anderen Stelle Zahlung zur Verfallzeit „ohne vorgängige Präsentation" versprochen worden, erzeugt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 28. März d. J., keine wechselmäßige Verbindlichkeit.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 19. October eingetragen:

Daß die Firma Georg Thorey in Leipzig künftig eine Zweigniederlassung des in Fallersleben unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäftes ist. — Daß Fräulein Amalie Auguste Fanny Scheibe und die minderjährige Marie Louise Helene Scheibe als Mitinhaberinnen ausgeschieden und die den Herren August Küstner und Moritz Schirmer für diese Firma ertheilt gewesenen Procuren erloschen sind, sowie, daß die Beschränkung des Procuristen Herrn Carl Scheibe in Wegfall gelangt ist. — Das Ausscheiden des Herrn Jacob Sebastian Beyhorn als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Jacob Beyhorn & Co.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

C. F. Dietrich in Bautzen. Inh. Herr J. Chr. F. Dietrich das. — Staal & Co. in Zittau. Inh. Herren B. C. Staal und O. A. Schnabel das. — W. Petzsch in Kamenz. Inh. Herr R. W. Petzsch das. — Meinelt & Keßler in Eibenstock. Inh. Herren P. F. E. Meinelt und A. H. Keßler das. — Richard Gruner in Annaberg. Inh. Herr C. R. R. Gruner das. — Wolf & Wagener in Frauenstein. Inh. Herren P. O. Wolf und W. H. Wagener das.

Veränderungen.

Herr J. E. Saalbach in Neustadt b. Leipzig ist in die dortige Firma Ferd. Neumann eingetreten und firmirt dieselbe künftig Neumann & Saalbach. — Herr C. H. Schmeil in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma Krause & Baumann. — Die Firma Mineralwasser-Fabrik von C. Sichting das. ist auf Herrn A. L. O. Boyde das. übergegangen und lautet künftig Mineralwasser-Fabrik von Otto Boyde. — Die Firma F. A. Pietzsch & Co. das. ist auf Herrn E. Rob. Böhme das. übergegangen. — Die Firma G. A. Rylock in Bautzen ist Zweigniederlassung der in Bulau bei Bischofswerda bestehenden Hauptniederlassung. — Herr H. W. Küster in Zittau ist nach Ausscheiden des Herrn Chr. L. Schäffer Inh. der dortigen Firma C. L. Schäffer. — Die Firma Ernst Thumiche in Niederwiesa hat ihren Sitz nach Chemnitz verlegt. — Herr B. O. Dürr ist aus der Firma Lindner & Dürr in Chemnitz ausgeschieden und Herr F. O. Lindner das. alleiniger Inhaber. — Herr E. G. E. Stempel das. ist in die Firma H. Stempel das. als Theilhaber eingetreten.

Erloschen die Firmen:

A. Schmeil in Dresden. — A. Ritter in Bautzen. — Gebr. Müller, Zweigniederlage in Scheibe bei Zittau. — Carl Wilhelm in Pulsnitz. — C. W. Flammiger in Mittelloustedorf. — Paul Meinelt in Eibenstock.

Zahlungs-Einstellungen.

Pest, 22. October. (Magyar. Hrz.) Die Szegediner allgemeine Sparcasse stellte ihre Zahlungen ein. Das Actiencapital von 80 000 fl. und die Einlagen von 200 000 fl. sind ganz verloren. Die Wechselschulden im Betrage von 260 000 fl. wird der Verwaltungsrath decken.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachstehend benannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6433. „Rotirende Maschine"; Zusatz zum Patent Nr. 41 187. — P. Kirchhoff in Mittweida. Cl. 14.

Nr. 8235. „Cottonwirkstuhl ohne Schwingen ꝛc. mit doppelt geführten Fulirfadenlinien". — Gustav Heidler in Chemnitz. Cl. 25.

Nr. 5884. „Messermaschine zum Schneiden von Breiern". — Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co. in Leipzig-Sellerhausen. Cl. 38.

Nr. 1069. „Entkettungsvorrichtung". — L. Offermann in Leipzig. Cl. 76.

Nr. 1831. „Neuerung" in dem Verfahren zur Darstellung von Salolen; Zusatz zum Patent Nr. 38 973. — Prof. Dr. M. von Nencki in Bern und Dr. F. von Heyden Nachfolger in Radebeul bei Dresden; Vertreter: C. Fehlert & G. Loubier, in Firma C. Kesseler in Berlin SW. 11. Cl. 22.

Nr. 4977. „Mechanischer Kulirwirkstuhl mit freifrei ein- und ausgerückter Excenterwelle". — Theodor Liebertrecht in Hohenstein-Ernstthal. Cl. 25.

Nr. 4912. „Neuerung an Wäsche-Wringmaschinen". — Carl Letsch in Dresden. Cl. 34.

Nr. 4566. „Waschmaschine mit schwingender Waschscheibe". — Karl August Seifert in Freiberg. Cl. 34.

Nr. 4944. „Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus entölten Cacao". — Eginhard Lippold in Dresden-Altstadt. Cl. 53.

Nr. 5418. „Schützenschlag-Einrichtung für mechanische Webstühle". — Paul Schönherr in Chemnitz. Cl. 86.

Uebertragung von Patenten.

Die folgende, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemachte Patent-Ertheilung ist auf die nachgenannten Personen in Sachsen übertragen worden.

Nr. 42 530. Carl Hermann Gustav Büsse in Dresden und Robert Emil Paul Fliesche in Dresden. — „Schieber für Bademotoren." Vom 14. August 1887 ab. Cl. 46.

Einnahme-Ausweise.

WTB. **Wien, 22. October.** Von den theils im eigenen Betriebe, theils im Staatsbetriebe gestandenen 177 km der Oesterr. Local-Eisenbahn-Gesellschaft betrugen pro September d. J. die provisorischen Brutto-Einnahmen 88 205 fl. gegenüber einer provisorischen Brutto-Einnahme von 83 525 und einer definitiven von 84 646 fl. im Vorjahre. — Für die Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1888 betrugen die provisorischen Einnahmen 603 163 fl. gegenüber den provisorischen Einnahmen des Vorjahres von 577 682 fl. und den definitiven Einnahmen von 619 824 fl. — Die Einnahmen der am 26. Februar c. eröffneten 27 km langen Theilstrecke Niederlindewiese-Jägerndorf, welche in den erwähnten 177 km nicht inbegriffen ist, betrugen bis Ende September 52 432 fl.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 18. October: Garantirte Linie 6 695 104 fl. (+ 195 985 fl.); Elbethalbahn 4 127 621 fl. (+ 251 508 fl.).

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 30 598 ℳ (+ 1368 ℳ), in Hannover 11 335 ℳ (+ 708 ℳ), zusammen 41 939 ℳ (+ 2066 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 1 386 125 ℳ (+ 53 534 ℳ), in Hannover 516 047 ℳ (+ 27 295 ℳ), zusammen 1 902 172 ℳ (+ 80 829 ℳ).

Literatur.

** **Assecuranz-Jahrbuch 1888** von A. Ehrenzweig (Wien, im Selbstverlag des Herausgebers.) Auch der uns vorliegende Jahrgang des Assecuranz-Jahrbuches, der neunte übrigens, tritt mit warmer Begeisterung für die private Versicherung ein, wie er andererseits sich mit Entschiedenheit gegen alle staatssocialistischen Versicherungsideen wendet. „Die wirthschaftliche Freiheit", so heißt es im Vorwort, „muß im Fortschritte trachten, wo der ihr Rechte giebt, und muß moralische Eroberungen zeitigen, welche Thaten leben lassen, während die Umsturzpläne noch immer mit Worten lachen, denen die Erfüllung versagt bleibt. Die Versicherungsidee feiert neue Siege, indem sie der Nothwendigkeit das Gesetz abzwingt und neue Gebilde schafft, die sich harmonisch ins Ganze der Gemeinwirthschaft fügen, wie beispielsweise der Aufbau der Kriegsversicherung eine That bedeutet, welche die Assecuranz über sich selbst zu den größten Aufgaben der Gesellschaft hebt. Die Lebensversicherung vergeistigt im humanitairen Betriebe ihren Inhalt, sie hat die Erwerbs-Tendenz abgestreift und ist ein Sinnbild des Volkswohles geworden, das sie in stetig sich erneuernden Vorhellen fördert; die Unfallversicherung wandelt auf ihren Spuren, mehr zu Hülfe gewinnend, als sie an Breite verloren hat und selbst die Elementarversicherung versteht sich im neuen Rechte, das veraltete Satzungen wirksam ostrirt." — Das neueste Werk ist nach seiner Anlage dem früheren gleich; zu den alten Fachgrößen, welche dem Jahrbuche seinen Werth gaben, sind neue Mitarbeiter von bedeutendem Rufe hinzugetreten. Inhaltlich zerfällt das Werk in drei Theile, welche enthalten: 1) Versicherungsrecht, 2) Disciplinen: Lebens-, Unfall-, Transport-, Vieh- und Feuerversicherung, 3) Geschichte, Statistik. — Was den ersten Theil anbetrifft, so sind darin Artikel enthalten, die von Jedem gelesen werden sollten, die für die Versicherung interessirt. Denn fachmännische und juristische Aufklärung kann in Hinsicht auf die versicherungsrechtlichen Fragen mit ihrer großen Tragweite nur erwünscht und willkommen sein. In dem Einzeln-Artikel finden wir sachlich erläutert: „Die Rechte der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit", sodann sind über folgende Themata eingehende Artikel enthalten: „Ueber den Begriff des Unfalls im Versicherungsrechte", „Zur Frage der gesetzlichen Regelung des Versicherungsvertrages", „Ueber die Liquidation und den Concurs der Versicherungs-Unternehmung", „Zur gesetzlichen Regelung der Unfallversicherung", „Entscheidungen belgischer Gerichte in Versicherungssachen". Ebenso wie der erste sind auch die beiden anderen Theile des Werkes reich an lesenswerthen Aufsätzen und an praktischen Winken und Rathschlägen. Wer deshalb auf allen Gebieten des Versicherungswesens einen Rathes bedarf, wird im Assecuranz-Jahrbuch Anregungen und Auskunft in Hülle und Fülle finden.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 21. October erschienene Nr. 43 enthält: Ein kolossaler Streik der englischen Kohlenarbeiter. — Wiener Börsewoche. — Briefe aus Ungarn. — Die letzten Freihäfen. — Die Hagelversicherung im niederösterreichischen Landtage. — Das Zollamtsplatzfieber in Hamburg. — Eine Rede für den Freihandel. — Bilanz der „Securitas" in Wien und der Rimamurány-Salgó-Tarjáner Eisenwerks-Actien-Gesellschaft in Pest. — Notizen.

Verloosungen.

Lotteriezieh ungen im Monat November. Am 1. November Amsterdamer Industriepalast 10-fl.-Loose von 1867. Höchster Preis 1000 fl., niedrigster 19 fl. Auszahlung am 1. November. — Belg. 3proc. 100-Frcs.-Comm.-Anleihe von 1868. Höchster Preis 15 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. April 1889. — Braunschweiger 20-Thlr.-Loose von 1868. Prämienzahlung am 31. December. — Bukarester 20-Frcs.-Loose von 1869. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 20 Frcs. Auszahlung am 5. März 1889. — Finnländer 10-Thlr.-Loose von 1868. Höchster Preis 10 000 Thlr., niedrigster 12 Thlr. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Genueser 150-Lire-Loose von 1869. Höchster Preis 70 000 Lire, niedrigster 170 Lire. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze 25-Lire-Loose von 1885. Jedes Loos à 30 Lire. Höchster Preis 100 000 Lire, niedrigster 50 Lire. Auszahlung am 9. November. — Lütticher 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1868. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. Januar 1889. — Neuchâteler 10-Frcs.-Loose von 1857. Höchster Preis 6000 Frcs., niedrigster 12 Frcs. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Oldenburger 3proc. 40-Thlr.-Loose von 1871. Höchster Preis 10 000 Thlr., niedrigster 40 Thlr. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Reggio 3½proc. 120-Frcs.-Loose von 1870. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 120 Frcs. Auszahlung am 1. März 1889. — Schwedische 10-Thlr.-Loose von 1860. Höchster Preis 100 000 Thlr., niedrigster 14 Thlr. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Ungarische Dembaw- (Basilika-) 5-fl.-Loose von 1886. Jedes Loos à 6 fl. Höchster Preis 50 000 fl., niedrigster 25 fl. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Ungarische Rothe Kreuz 5-fl.-Loose von 1883. Jedes Loos à 6 fl. Höchster Preis 10 000 fl., niedrigster 25 fl. Auszahlung am 1. December. — Am 2. Oesterr. 6proc. 500-fl.-Loose von 1860. Höchster Preis 300 000 fl., niedrigster 600 fl. Auszahlung am 1. Februar 1889. — Am 5. Crédit Foncier de France 3procent. Pfandbriefe von 1879. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. December. — Crédit Foncier de France 3proc. Pfandbriefe von 1885. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 500 Frcs. Auszahlung am 1. December. — Pariser 4proc. 500-Frcs.-Loose von 1875. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 500 Frcs. Auszahlung am 25. November. — Am 10. Antwerpener 2½proc. 100-Frcs.-Loose von 1887. Höchster Preis 150 000 Frcs., niedrigster 110 Frcs. Auszahlung am 1. Juli 1889. — Pariser 4proc. 500-Frcs.-Loose von 1876. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 25. November. — Am 14. Serbische 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1881. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 14. December. — Am 15. Ausbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7-fl.-Loose von 1856. Prämienziehung am 15. December. — Brüsseler 2½proc. 100-Frcs.-Loose von 1886. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 110 Frcs. Auszahlung am 2. Januar 1889. Freiburger 15-Frcs.-Loose von 1861. Höchster Preis 35 000 Frcs., niedrigster 21 Frcs. Auszahlung am 15. Februar 1889. — Genfer 3proc. 100-Frcs.-Loose von 1863. Höchster Preis 5000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 1. April 1889. — Am 20. Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870. Jedes Loos à 100 Frcs. Höchster Preis 50 000 Frcs., niedrigster 50 Frcs. Auszahlung am 20. Mai 1889.

Leipziger Börse am 22. October.

Es läßt sich von der heutigen Börse nicht behaupten, daß sie Neigung zur Entfaltung größerer Geschäftsthätigkeit an den Tag gelegt hätte. Der Verkehr entrollte dasselbe wenig ansprechende Bild, das wir in den letzten Zeiten zum Oefteren zu schildern hatten. Die Berichte von den großen Fondsmärkten entbehren wieder jedweder Anregung, dieselben lauteten so farblos, daß sie absolut nicht im Stande waren, unsere Börse in irgend einer Weise zur Ergreifung einer Initiative zu veranlassen. Das Verhalten der Berliner Börse, welches auch heute wieder als streng reservirt bezeichnet wurde, muß um so auffälliger erscheinen, wenn man bedenkt, daß nunmehr das große ungarische Conversionsgeschäft zum Abschluß gelangt ist, daß auf dem Geldmarkte eine entschiedene Besserung platzgegriffen hat, welche der Hoffnung Raum giebt, daß sich die Verhältnisse auch nach dieser Richtung hin so günstig gestalten, daß ähnliche Schwierigkeiten vermieden werden, wie sie bei der letzten Ultimoliquidation in so unangenehmer Weise hervortraten. Es gewinnt den Anschein, daß kräftigere Impulse nothwendig sind, um die Börse aus ihrem Stillleben aufzumuntern und zur Entfaltung einer regeren Thätigkeit anzutreiben. Unter diesen Verhältnissen nahm der heutige Verkehr einen überaus ruhigen und interesselosen Verlauf; nur eine verhältnißmäßig recht geringfügige Anzahl von Werthpapieren trat in bemerkenswerther Weise auf den Plan, wobei sich die Coursbewegungen meist innerhalb von Bruchtheilen eines Procentes vollzogen. Es muß dabei jedoch bemerkt werden, daß sich schließlich in den Coursen mehrfach positive Ergebnisse herausstellte, ein Umstand, der dafür spricht, daß die Tendenz des Marktes einer gewissen Festigkeit nicht entbehrte.

Das Geschäft in deutschen Staatsfonds war von mäßigem Umfange. Es sind 3½- und 4procentige Reichsanleihe sowie Consols und Sächsische Rente gehandelt worden, 4procentige Sachsen gingen gleichfalls um, doch wurde in großen Stücken der Bedarf nicht gedeckt. In Verkehr traten ferner 3½- und 4proc. Leipziger Stadtanleihen, während Leipziger vergeblich gesucht waren; in 3½proc. Erbländern fanden Umsätze statt, und ebenso verkehrten 3½- und 4proc. Altenburger Landesbankobligationen zu alten Coursen, während auch 3½- und 4proc. Anleihen der Communalbank, aber zu höheren Notirungen, aus dem Markte gingen und ferner verlangt blieben; letzteres gilt auch von 4procentiger Chemnitzer Anleihe, von welcher überhaupt Abgeber fehlten. 3½proc. Deutsche Grundcreditpfandbriefe V. Serie waren nur wesentlich niedriger anzubringen, 4proc. Bayerische Staatsanleihe sind wieder erhältlich gewesen.

Die Eisenbahnactien kamen nur sehr vereinzelt zur Geltung. Einige Frage äußerte sich für Buschtiehrader B (+ 0,40), desgleichen La. A., Graz-Köflach, Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn (— 0,50), Dux-Bodenbach (— 0,25), Lombarden, Ostpreußische Südbahn (+ 1) und Weimar-Gera Stamm-Actien und Prioritäts-Actien.

Den Bankactien gegenüber verhielt sich die Börse sehr gleichgiltig; eine Ausnahme sind nur statt in Leipziger Credit (+ 0,25), Dresdnerbänker Bank, Deutsche Bank (+ 0,50), Gerner Bank (+ 2) und Leipziger Bank, letztere wurden zur sonnabendlichen Notiz nicht abgegeben.

Etwas mehr Leben, wenn auch nur mäßig pulsirend, gab sich auf dem Gebiete der Industriewerthe kund. Es sind in dieser Beziehung zu erwähnen: Laurahütte (+ 2), Körbisdorfer (+ 0,60) Niederschlesia (+ 4), Stettin (+ 0,50), Nordd. Lloyd (+ 2,75 Proc.), Dortmunder Union, Germania, Lübecker Brauerei, Pferdebahn Prioritäts-Actien (+ 0,50 ℳ). Es muß aber hierbei ausdrücklich bemerkt werden, daß die angeführten Papiere nicht durchweg Umsätze aufzuweisen hatten. Zu etwas herabgesetzter Notiz entwickelte sich einiges Geschäft in Hallescher Zuckerraffinerie und Thüringer Gasactien.

Von den Kohlenactien und dergleichen Werthen sind Brückenberg Vorzugsaction 12 ℳ unter letzter Briefnotiz umgesetzt. Mansfelder Kupfer 2 ℳ höher und lebhaft, Freier Paraffin (+ 0,50 Proc.) angetreten.

Auf dem Eisenbahnprioritäten-Markte war der Verkehr belanglos.

Ausländische Staatsfonds fest, besonders österreichische und ungarische Renten sowie russische Staatswerthe, welche fast sämmtlich höhere Preise erzielten. Mehrfach umgesetzt wurden jedoch nur ungarische Rente, da von den übrigen erwähnten Effecten Material fehlte.

Wechsel angewohnt. Belgien wurden Italien (+ 0,10), beides London zu letzte Coursen und Lorenzo Paris. Kurzes Belgien ging etwas nur und blieb noch offerirt, Schweiz angeboten, Wien kurz 10 ℳ niedriger in einigem Umfang, lange Sicht unverändert in geringem Handel und ferner gesucht bleibend.

Von den Sorten stellten sich sowohl österreichische wie russische Noten höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 21. October, Vorm. 10 Uhr 40 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 314,10, 4proc. ungar. Goldrente 101,45. Fest.

Wollberichte.

Melbourne, 19. October. Wolle. Für Europa wird in besseren Wollen stott gekauft; die vierectigen Preise sind auf Parität Sidneys gehalten; Dampferfracht steigend.

Zürich, 20. October. Seide. (Wochenbericht.) Die Situation hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert. Neben allgemeinerer Nachfrage für Canceés zeigt Amerika wieder mehr Interesse für Gezogen und ist auch in Cocons frcs ziemlich umgesetzt worden, letztere zu Preisen, welche den Spinnern entgegen heutigen Erlösen jedenfalls keine Marge lassen. Preise der italienischen Seiden anbelangend, ist eine eigentliche Besserung noch nicht zu constatiren, hingegen finden gewisse Untergebote keine Berücksichtigung mehr. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 13. bis und mit dem 19. October: Nr. 219 17 681 kg gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 231 16 665 kg, daher Vermehrung 1016 kg.

Zürich, 20. October. Seidenwaaren. Die Woche war ziemlich lebhaft. Sowohl in schwarz wie farbig wurde gekauft und bestellt. Auch in Neuwaaren sind größere Aufträge gegeben worden. Am wenigsten sind Damast begiert. — Von New-York lauten die Berichte noch nicht günstig. (N. Z. Z.)

Mailand, 19. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 196 B. Gezogen, 36 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 21 405 kg. Unverändert. Transactionen ziemlich gut gehend. Preise ohne Veränderung.

Lyon, 19. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 29 B. Organzin, 30 B. Trames, 85 B. Gezogen und hat 107 B. gewogen im Gesammtgewichte von 16 705 kg. Currente Preise gehalten.

Nordhausen, 20. October. Butter 2,00 ℳ, Eßbutter 2,20—2,60 ℳ, Eier 1,10—1,20 ℳ per 1 kg.

Berlin, 20. October. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstraße 43/44.) Die schon vorangegangene Geschäftslosigkeit übertrug sich auch auf die eben verflossene Woche und brachte die bisherigen Notirungen ins Wanken. Die Zufuhren in frischer Butter waren mehr als ausreichend, den schwachen Bedarf zu decken. Leider macht sich schon vielfach der Futterwechsel im Geschmack der Waare nachtheilig fühlbar, so daß denen leicht die tadellos fein bleibenden Qualitäten bald profitiren dürften. Standbutter ist auch zu wesentlich verminderten Preisen kaum noch anzubringen. Ebenso hat Landbutter selbst in ihren guten Sorten im Preise dem allgemeinen Druck nachgeben müssen. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 100—108 ℳ, IIa. 90 bis 99 ℳ, IIIa. 80—89 ℳ, Landbutter, pommersche 77—82 ℳ, Netzbrücher 80—85 ℳ, schlesische 78—83 ℳ, ost- und westpreußische 77—80 ℳ, Tilsiter 80—85 ℳ, Edinger 80—85 ℳ, polnische 78—83 ℳ, galizische 72—74—76 ℳ.

* **Hamburg, 22. October, 11 Uhr.** Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. October 71,25, December 71,75, März 70,75. Ruhig.

* **Hamburg, 22. October, 3 Uhr.** Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. October 71,50, November 71,25, December 70,50, Januar 1889 70,50, Februar 70,50, März 70,00, April 70,00, Mai 70,00, Juni 70,00, Juli 70,00, August 70,00, September 69,50. Ruhig.

* **Havre, 22. October, 10 Uhr 30 Min.** Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. in Hamburg. Saccos good average October 87,00 Frcs., November 87,00 Frcs., December 87,00 Frcs. Fest.

* **London, 22. October.** Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herrn Otto Henze. December 70 s 9 d, März 70 s 9 d. Ruhig.

* **Magdeburg, 22. October.** Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckerwerth & Benchel. Meld. I. 26,75 ℳ Ruhig. 92 proc. Kornzucker 17,00 bis 17,25, 88proc. Kornzucker 16,50—16,75 ℳ Ruhig.

Magdeburg, 22. October. Terminpreise für Rohzucker. I. Product: abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. November-December 12,85 ℳ Br., Januar-März 12,95 ℳ Br. b. Frei an Bord Hamburg. October 13,25 ℳ bez., 13,22½ ℳ G., 13,30 ℳ Br., November 13,02½ ℳ bez. u. G., 13,05 ℳ Br., November-December 13 ℳ bez., 13,02½ ℳ G., 13,07½ ℳ Br., December 13—13,07½ ℳ bez., Januar-März 13,17½ ℳ bez. u. G., 13,20 ℳ Br., März-Mai 13,40 ℳ Br., 13,30 ℳ G. Tendenz: Fest.

WTB. **Hamburg, 22. October, Vormittags 11 Uhr.** Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per October 13,20, per December 12,92½, per März 13,07½, per Juni 13,27½. Ruhig.

-k- **Lützen, 21. October.** (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Angebot von neuem Kummelsaat trat in dieser Woche nur um ein Geringes stärker auf als in der vorigen und war der sehr lebhaften Nachfrage durchaus nicht entsprechend. Die vorwöchentlichen Preise blieben behauptet. Auch in vorjährigem Strohfenchel waren die Producenten zurückhaltend; die bisherige Notirung veränderte sich nicht. Neuer Strohfenchel und vorjähriger Kummelsaat wurden nicht offerirt.

Magdeburg, 22. October. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,00 bis 53,40 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 33,60 ℳ Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde nicht angeboten.

Bremen, 22. October. (Telegramm.) Petroleum. Schwächer. Standard white loco 7,95.

Nürnberg, 20. October. Hopfen fest für bessere, schwach für geringe Sorten. Tageszufuhr 1500 B., Umsatz 2000 B. Marthahopfen Ia 90—100 ℳ, IIa 60—70 ℳ, Hallertauer Ia 150 bis 160 ℳ, IIa 85—95 ℳ, Gilsäßer Ia 100—110 ℳ, IIa 85—95 ℳ, Badischer Ia 130—140 ℳ, IIa 90—100 ℳ, Württemberger Ia 150—160 ℳ, IIa 85—95 ℳ.

Rotterdam, 22. October, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. J. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 63½, Billiton 62½ fl.

Glasgow, 22. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s 7½ d.

Melbourne, 17. October. Australischer Eisenmarkt. Galvanisirtes Eisen ist 10 s geringer, Feuerblech dagegen 10 s zurückgegangen. Der Begehr für verarbeitetes Eisen bleibt gut. Barreneisen kostet 6 £ 15 s. Die Zinnverschiffungen von Australien und Tasmanien betrugen in den letzten zwei Wochen ungefähr 325 t. (Ztrom.)

Stettin, 20. October. Heringe. Die Zufuhr von Schottlandheringen in der verflossenen Woche 10 792½ t und beläuft sich seaschr der Total-Import von dort bis heute auf 247 977 t, gegen 248 586 t in 1887, 308 578 t in 1886, 323 690 t in 1885, 342 085 t in 1884, 242 881 t in 1883, 210 983 t in 1882, 184 501 t in 1881, 245 161 t in 1880, 170 645 t in 1879 und 170 060 t in 1878 bis zur gleichen Zeit. Der Umsatz in schottischen Heringen war auch in dieser Woche beträchtlich und macht sich am hiesigen Markt bei anhaltend reger Bedarfsfrage eine fortgesetzt feste Stimmung geltend. Shetländer Crown- und Fullbrand 35 ℳ, Ostküs